Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Locale. Eingang Plautzengasse.

No. 274 Sonnabend, den 22. November 1834.

Am Todten-Feste, Sonntag den 23. November 1834, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags, Hr. Consistorialrath Pastor Bresler. (Anfang 9 Uhr. Beichte halb 9 Uhr.) Mittags, Hr. Diac. Dr. Höpfner. Nachm. Hr. Archid. Dr. Kniewel. Donnerstag den 27. November, Wochenpredigt, Hr. Diac. Dr. Höpfner. (Anf. 9 Uhr.)

Königl. Kapelle. Vormitt. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Prediger Ritsch.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. (Anfang 9 Uhr. Beichte halb 9 Uhr.) Nachm. Hr. Archid. Dragheim. Donnerstag den 27. November, Wochenpredigt. Hr. Archid. Dragheim. (Anfang 9 Uhr.)

Dominikanerkirche. Vorm. Hr. Pred. Gloweczewski.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Borkowski. (Anf. 9 Uhr. Beichte halb 9 Uhr.) Mittags, Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archid. Schnaase. Mittwoch den 26. November, Wochenpredigt. Hr. Pastor Borkowski. (Anf. 8 Uhr.)

St. Brigitta. Vormitt. Hr. Prediger Grotzmann. Nachmitt. Hr. Prior Müller.

St. Elisabeth. Vormitt. Hr. Pred. Bößörmeny.

Carmeliter. Vorm. Hr. Pred. Slowinski. (Poln.) Nachm. Hr. Pred. Katke. (Deutsch.)

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Dr. Hintz.

St. Petri u. Pauli. Vorm. Militairgottesdienst, Hr. Divisionspred. Hercke. (Anfang halb 10 Uhr.) Vorm. Hr. Pred. Böck. (Anf. 11 Uhr.)

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Pred. Blech. (Anfang 9 Uhr. Beichte halb 9 Uhr.) Nachm. Hr. Superint. Ehwalt.

St. Barbara. Vorm. Hr. Cand. Both. Nachm. Hr. Pred. Karmann. Mittwoch den 26. November, Wochenpredigt. Hr. Pred. Oehlschläger. (Anf. 9 Uhr.)

Heil. Geist. Vorm. Hr. Superint. Dr. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Prediger Mrongovius. Polnisch.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Cand. Hepner. Communion, Hr. Diac. Dr. Höpfner.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Blech.
Spendhauskirche. Vorm. Hr. Cand. Schumann. (Anf. halb 10 Uhr.)
Kirche zu Altschottland. Vormitt. Hr. Commend. Brill.
Kirche zu St. Albrecht. Vorm. Hr. Probst Gontz. (Anf. 10 Uhr Vorm.)

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 20. November 1834.

Der Kaufmann Herr Beer aus Luneville von Königsberg, Herr Kaufmann Schagen aus Düren von Berlin, log. im engl. Hause. Herr Kreis-Physikus Doctor Hasse nebst Familie von Stargardt, log. im Hotel de Thorn. Die Herren Gutsbesitzer v. Laßewski nebst Fräulein Tochter aus Alt-Grabau, Ramelowski aus Alt-Grabau und Behrendts aus Fitschkau, log. im Hotel d'Oliva.

Anzeigen.

Vom 17. bis 20. November 1834 sind folgende Briefe retour gekommen: 1) Harder a Trutenau. 2) Schulze a Pr. Friedland. 3) Kanicke a Elbing. 4) Ernst a Gr. Zünder. 5) Ossowska a Huta. 6) Rambuck a Mittel-Golmkau.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt

1. **Erprobtes Kräuteröl**

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, nach Erfahrungen und nach den besten Quellen gefertigt

von

Kaufmann Carl Meyer,
in Freyberg im Königreich Sachsen.

Obgleich bis jetzt Viele unter dem Publikum sich durch ähnliche Mittel kostspielig haben täuschen lassen, so kann ich fest versichern, daß dieses aus seltenen Kräutern und besondern sehr kräftigen Mitteln zusammengesetzte Oel, jedem Abnehmer bei strenger Beobachtung des vorgeschriebenen Gebrauches den erwünschten Effect leisten wird.

Oefters durch Krankheiten und allerlei Unfälle wird Mancher seines sehr schönen Haarwuchses verlustig, diesen wieder herbeizuführen ist erwähntes Kräuteröl ganz dazu geeignet, indem es die heilsamsten Stoffe, vorzüglich hierauf wirkenden Substanzen enthält, welches auch nachfolgende Atteste vollkommen bestätigen. Wer diese Aufmerksamkeit seinen Haupthaaren schenket, der wird sich bald von dem wirksamen Einfluß dieses Oeles überzeugen, und sich eines kräftig unterstützten Haarwuchses auch noch im spätesten Alter erfreuen.

Jedes Fläschchen ist mit meinem Pettschaft mit den Buchstaben C. G. M versiegelt, und jeder Umschlag mit einem Stempel C. Meyer versehen, worauf ich Irrthümern vorzubeugen, meine geehrten Abnehmer aufmerksam mache.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage für Danzig Herr C. C. Zingler, bei welchem es ächt und das Fläschchen, gegen portofreie Einsendung von 1 Rthr 10 sgr. zu bekommen ist.

Gebrauchsanweisung.

1) Man bedient sich dieses Oeles täglich, gießt jedesmal 12 — 20 Tropfen auf die Hand und reibt es gehörig ein.
2) Alle drei Tage wird die eingeriebene Stelle mit Seifenwasser sorgfältig gereiniget, damit das Eindringen des Oels aufs Neue bewirkt werden kann.

Atteste.

Herr Carl Meyer in Freyberg verfertigt ein die Erhaltung und das Wachsthum der Haare beförderndes feines Oel. Bei der mir aufgetragenen chemischen Untersuchung dieses Oeles habe ich gefunden, daß dasselbe aus sehr feinen vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist und durchaus keine auf die Haare oder die Haut nachtheilig einwirkenden Stoffe enthält. Wenn nun bisherige Erfahrungen lehren, daß dergleichen Compositionen, welche aus höchst gereinigten fetten Oelen und aus den reinsten ätherischen Pflanzentheilen bestehen, dem Haarwuchse sehr zuträglich sind, so kann ich, zumal da ich in dem von Herrn Meyer bereiteten Haaröl noch einen neuen, bis jetzt in anderen ähnlichen Oelen nicht enthaltenen, kräftigen, ätherischen Bestandtheil gefunden habe, auch dieses Haaröl als von ausgezeichneter Güte bestens empfehlen.

Wilhelm August Lampadius,
K. S. Bergcommissionsrath und Professor der Chemie.

Freyberg, am 9. April 1834.

Daß das von Herrn Carl Meyer allhier zur Erhaltung und zum Wachsthume der Haare befördernde, als sehr zuträglich empfohlne Kräuteröl, aus feinen, rein vegetabilischen Ingredienzen besteht, und durchaus etwas nicht enthält, was sowohl auf die Haare oder Haut als nachtheilig einwirkend, sondern vielmehr wegen seiner ganz besondern ächten, reinen Composition auch damit verbunden, schon an sich sehr angenehmen feinen und dabei kräftigen Geruchs, den Haarwuchs als befördernd und zuträglich empfohlen werden kann, habe ich zu bescheinigen nicht anstehen können.

Dr. C. G. Hille, Stadtphysikus.

Freyberg, am 10. April 1834.

Der Herr Carl Meyer aus Freiberg hat mir ein Fläschchen seines aromatischen Kräuteröls, zur Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, mit dem Ersuchen vorgelegt, mich über die Brauchbarkeit und den Nutzen desselben zu gedachtem Zwecke zu äußern, worauf ich nicht anstehe zu erwiedern, daß dieses Oel allerdings geeignet ist, die Haare geschmeidig zu erhalten, die Sprödigkeit derselben zu heben, sie zu conserviren und somit auch wohl das Wachsthum derselben zu befördern, wie denn dieses Oel auch aus so wohlriechenden Kräutern bereitet und mit so feinen ätherischen Oelen vermischt ist, daß es zugleich als ein sehr angenehmes Parfüm dienen kann.

Erfurt, den 16. Juli 1834.

Dr. J. J. C. Fischer,
Regierungs- und Medicinalrath.

Das von Herrn Carl Meyer zu Freyberg erfundene Kräuteröl, ist auf Verlangen der chemischen Prüfung unterworfen worden, und da dasselbe weder scharfe, ätzende und noch metallische Bestandtheile enthält, sondern vielmehr aus angenehmen aromatischen stärkenden Dingen besteht, so wird hierdurch pflichtmäßig bezeuget: Daß, während dieses Mittel, vermöge seines öligten Vehikels, die Haare geschmeidig zu erhalten vermag, es auch im Stande sey, die Haarwurzeln kräftig zu beleben und eben dadurch auf sehr vortheilhafte Weise den Haarwuchs zu befördern. Dr. Solbrig, Königl. Kreis- und Stadtgerichtsarzt.

Nürnberg, den 2. August 1834.

Das mir durch Herrn C. G. Knab zur chemischen Untersuchung übersandte, von Herrn Carl Meyer zu Freyberg erfundene und gefertigte Kräuteröl zur Erhaltung, Verschönerung und zum Wachsthum der Haare, enthält, meinem Versuche zu Folge, weder ätzend alkalische, noch scharfe, saure und eben so wenig nachtheilige erzmetallische Beymischungen, sondern hat neben unschädlichem fetten Oele, würzigflüchtige Oele zu Hauptbestandtheilen und mag, worüber laut den mir vorgelegten Zeugnissen bereits ärztliche Erfahrungen entschieden haben, da es auf die Haut nicht chemisch zerstörend einwirkt und die Haare weich erhält, dem Haarwuchse allerdings nicht unersprießlich sein. Dr. Kastner.

ord. Prof. der Physik und Chemie, Königl. Bayr. geheimer Hofrath.

Erlangen, am 10. September 1834.

Nachdem ich längere Zeit hindurch ein starkes Haarausfallen hatte, und zwar so, daß ich leider schon Blößen bekam und für die Zukunft meine Haare ganz zu verlieren befürchten mußte, alle dagegen dienliche Mittel aber, und namentlich solche, welche zur Beförderung des Wachsthumes der Haare u. s. w. bereits im Publikum circuliren, diesem Uebel nicht entgegenstanden: so versuchte ich endlich das von Herrn Meyer in Freyberg verfertigte Kräuteröl, und ich kann demnach nicht umhin, dieses Oel, da es sichtbarlich nach dem vorgeschriebenen Gebrauche desselben wirkte, hierdurch Jedermann eifrigst zu empfehlen und Herrn Meyer meinen Dank dadurch mit an den Tag zu legen. Der Rathsförster Skerl daselbst.

Oederan, im Monat März 1834.

Daß das von Herrn Meyer hieselbst gefertigte Kräuteröl von einem meiner Söhne wegen starkem Ausfallen der Haare gebraucht worden, und nicht nur in dieser Hinsicht sich vollkommen bewährt, sondern auch das Haar verschönert hat, kann ich hiermit bescheinigen, und gedachtes Oel deshalb aus Erfahrung empfehlen

Freyberg, am 20. März 1834. A. G. Franke, Schichtmeister.

Vergebens hatte ich schon lange ein Mittel gesucht, das dem starken Ausfallen meiner Haare, wodurch ich schon eine bedeutende kahle Stelle erhalten hatte u. vergebens hatte ich schon alle bekannte Mittel dagegen angewandt um das fernere Verlieren der Haare nicht allein zu hindern, sondern auch die Blöße selbst wieder mit Haaren bedeckt zu sehen, bis ich endlich das von Herrn Meyer in Freyberg verfertigte feine Kräuteröl versuchte, und zu meiner innigsten Freude schon nach Verlauf

eines Monates, die Heilsamkeit dieses Oeles erfuhr, indem nicht nur meine Haare schön, geschmeidig, kräftig und voll, sondern auch die kahle Stelle mit Haaren sich gestaltete. Wahr ist's, ich hegte nach so vielen Versuchen starken Zweifel dafür, desto dankbarer fühle ich mich gedrungen, allen meinen leidenden Mitbrüdern dieses Oel anzupreisen.

Bockau, am 24. Mai 1834. F. A. Martin.

Daß vorstehende Abschriften an 3½ Blatt mit den Originalien, von den sie entnommen, wirklich übereinstimmen, solches wird hierdurch nach vorgenommener genauer Vergleichung Gerichtswegen bezeugt.

Hans Waltersdorf bei Freyberg am 17. September 1834.

Herrschaftliche Kretzschmarsche Gerichten allda.

Ernst Klemm, Justitiar.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

2. Um die Armen während des bevorstehenden Winters mit Brennmaterial zu versorgen, wird eine Haus-Collecte durch die Mitglieder unseres Vereins in den Tagen vom 17. bis den 30. d. M. gehalten werden.

Bei dem erfolgreichen Bestreben sämmtlicher betreffenden Behörden, die Straßenbettelei so viel als möglich zu unterdrücken, hoffen wir, durch reichliche Beiträge uns in den Stand gesetzt zu sehen, die große Noth und den um so größern Andrange so vieler alterschwachen oder sonst arbeitsunfähiger Menschen zu mildern, deren Elend jetzt um so mehr nicht blos das Mitleid, sondern auch thätige Hülfe dringend in Anspruch nimmt.

Im festen Vertrauen auf die bekannte thätige Menschenliebe und auf den bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer lieben Mitbürger, halten wir uns von dem freundlichsten Empfange der Mitglieder unseres Vereins, die sich dem so mühsamen Geschäft der Einsammelung mit Liebe zur guten Sache unterziehen, überzeugt.

Danzig, den 10. November 1834.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

3. Sonnabend, den 29. November Mittags 12½ Uhr, Generalversammlung auf der Ressource vom Fischerthor, zur Berathung über das Fortbestehen der Gesellschaft und die hiermit in Verbindung stehenden Angelegenheiten. Das Comité.

4. Aufträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr bei der Londoner-Phönix-Assecuranz-Compagnie auf Grundstücke, Mobilien und Waaren, so wie zur Lebens-Versicherung bei der Londoner-Pelikan-Compagnie werden von Alex. Gibsone jun. angenommen im Comptoir Wollwebergasse № 1991.

5. Heute Abend ist **saurer Klops und wilder Entenbraten** a Portion 2½ Sgr zu haben bei

J. G. Bassler, vor dem hohen Thor.

6. Ein gesittetes junges Mädchen wünscht in einem anständigen Hause in der Stadt oder auf dem Lande ein Engagement als Wirthschafterin. Näheres zu erfragen bei dem Kaufmann Hepner, Jopengasse № 568.

7. Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst die Eröffnung meiner Gewürz-, Material- und Tabacks-Handlung, auf dem 2ten Damm № 1287., an. Durch vorzügliche Waare, so wie durch reelle und freundliche Bedienung werde ich mich bestreben, das Zutrauen meiner werthen Kunden zu erwerben. F. G. Kliewer.

Danzig, den 14. November 1834.

8. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich meine Kaffee- und Speisewirthschaft in dem Hause Langenmarkt № 452. unter dem Namen HOTEL DE PRUSSE fortsetze, und bitte um geneigten Zuspruch. Auch sind bei mir noch mehrere Zimmer mit auch ohne Meubeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Renate sep. Königsmark.

9. Einem resp. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als Stuhlmacher etablirt habe, mein Bestreben soll jederzeit dahin gerichtet sein, nur durch gute und reelle Arbeit ein resp. Publikum aufs äußerste zufrieden zu stellen. Bitte um geneigten Zuspruch. J. G. Perl, Stuhlmacher, Frauengasse № 895.

10. Da ich erst kürzlich aus Königsberg hier hergezogen bin, empfehle ich mich den geehrten Herschaften in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Schneidern nach den neuesten Façons wie auch in allem Damenputz, und wenn es verlangt wird auch in Familien zu kommen für den sehr billigen Preis von 4 Sgr.; auch wird feine Wäsche bei mir gut und billig gewaschen Tischlergasse № 589. Emilie Speyer.

11. Filzhüte werden nach den neuesten Façons umgearbeitet, so wie auch Schwan-Fraisen und glacé Handschuhe gewaschen Plautzengasse № 384.

12. ☞ Unterzeichneter empfiehlt sich mit Abziehen oder Scharfmachen der Rasiermesser, so wie mit Instandsetzung der Streichriemen, und empfiehlt sich auch zugleich mit alten wie auch neuen abprobirten Rasiermessern und fertigen Streichriemen, es werden selbige für Jedermann zum Ausprobieren bestens empfohlen. Es bittet um gütigen Zuspruch C. Müller, am Pfarrhofe in der alten Barbierstube. ☜

13. Zerbrochene Sachen von Horn, Marmor, Elfenbein, Alabaster Bernstein, Schildkröt, Agat, Meerschaum, Steingut, Glas, Porzellan, Gyps, werden dauerhaft u. feuerfest zusammengesetzt Fischmarkt № 1589. im 8ten Hause vom Häkerthor.

14. Bequeme Reisegelegenheit nach Berlin, Stettin oder Königsberg, ist in den 3 Mohren anzutreffen.

14. Eine bequeme Reisegelegenheit nach Elbing und Königsberg, welche Montag abgeht, ist anzutreffen Hotel de Elbing.

15. Wer die Berliner und die Darmstädter Kirchenzeitung nebst dem theol. Literaturblatte mitzulesen wünscht gegen einen jährlichen Beitrag von 1 Rthl. 5 Sgr., der jedoch bei größerer Theilnahme niedriger zu stehen kommen kann, beliebe sich in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr ab zu melden Frauengasse № 899.

16. Bestellungen auf Torf, dieses Jahr von besonderer Güte, werden von Herrn G. Rindfleisch am Langgasser-Thor № 2001. angenommen.

Schäferei, den 20. November 1834. C. Wagner.

17. **3 Reichsthaler Belohnung**

werden demjenigen zugesichert, welcher einen vom Gute Maczkau entlaufenen, braungefleckten, langhaarigen Hühnerhund, besonders an einem gelben Flecken über jedem Auge und gleicher Auszeichnung am Vorderkopfe so wie langhaariger Ruthe kenntlich, auf vorgenanntem Gute oder in der Stadt Hundegasse № 261. abliefert, oder den genauen Beweis führt, woselbst sich solcher befindet.

18. Den 14. Oktober d. J. hat sich ein Ochse gefunden bei Herrn Thomas am Sandwege im rothen Krug.

19. Das am Langenmarkt sub Servis-№ 424. belegene Wohnhaus, durchgehend nach der Matzkauschengasse sub № 422., welches bisher zur Ressource benutzt worden, wird zu Ostern k. J. miethlos und soll verkauft oder anderweitig vermiethet werden. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen am rechtstädtschen Graben sub № 2087. in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr.

20. Es werden einige Güter von kleiner und mittlerer Größe, wie auch Höfe mit oder ohne Inventarium zu pachten gesucht. Das Nähere beim Geschäfts-Commissionair Rathke, Röpergasse № 460.

21. Wer eine noch im guten Zustande befindliche Bude zu verkaufen oder zu den Weihnachtsmarkttagen zu vermiethen geneigt ist, beliebe sich Heil. Geistgasse № 939. zu melden.

22. 1 Grundstück 2 kleine Meilen von Danzig, mit 4 Hufen und 4 Morgen scharwerkfreies Land mit bestellter Wintersaat, soll wegen eingetretener Umstände aus freier Hand unter annehmbarer Bedingung verkauft werden. Käufer belieben sich zu melden Langgarten № 185. bei dem Geschäfts-Commissionair N. C. Kohn.

Vermiethungen.

23. Ein auf der Altstadt in einer lebhaften Gegend belegenes Wohnhaus, bestehend aus 6 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, Böden und Getreideschüttungen, worinnen seit mehreren Jahren eine Destillation, verbunden mit einem Waaren- und Materialhandel betrieben worden, ist Ostern k. J. zu vermiethen. Die sehr billigen und vortheilhaften Bedingungen erfährt mann Pfefferstadt № 121.

24. Eine logeable Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Küche rc., ist jetzt oder nächste Ziehezeit, jedoch nur an ruhige Bewohner in der Heil. Geistgasse № 993 zu vermiethen.

25. Das Haus in der Hundegasse № 346., enthaltend 1 großen Saal, 9 Zimmer, Küche, Holzstall und 2 gewölbte Keller, ist im Ganzen oder theilweise sogleich oder zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

26. Die neu ausgebauten Häuser auf der Pfefferstadt № 200. bis 203, mit schönen decorirten Zimmern, Gesindestuben, Küche, Kammern, Kellern, Böden, Wagenremise, Pferdestall auf 7 Pferde und doppelter Ausfahrt, und Pumpenwasser und mehreren andern Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Die näheren Bedingungen sind mit dem Commissionair Kalowski, Hundegasse № 242. zu verabreden.

Auctionen.

27. Montag, den 24. November d. J. soll auf Verfügung Es. Königl. Wohll. Land- und Stadtgerichts im Hause Breitgasse am Breitenthor sub № 1025. öffentlich verkauft und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung in Pr. Cour. zugeschlagen werden:

2 silb. Vorlegelöffel, 24 dito Eß- 6 dito Theelöffel, 1 Pianoforte im gebeizten Kasten, 1 Spiegel im mah., 1 dito im birk. pol. Rahm, 1 lindnes, 1 gebeiztes Schreibesecretair, 1 maserne Kommode, 1 gestr. Eckspind, 3 dito Kleiderspinde, 1 Linnenspind, 1 Bücherspind mit Glasthüren, 2 lindne Spieltische, gestr. Klapp- u. Ansetztische, 1 pol. Waschtisch, 1 Sopha mit grünem Moir, 1 dito mit Haartuch-Bezug, Stühle mit Haartuch-Bezug, pol. Rohrstühle, 1 gestr. Schreibepult mit 4 Klappen und grün Tuch bezogen, 3 Comtoirstühle mit Leder bezogen, 1 fichten roth gestrichne Tom- und Zahlbank mit eichner Platte und 6 Schubladen und Spinde, 2 pol. Sophabettgestelle, Betten, Pfühle und Kissen, 2 Matratzen mit Seegras, Fenstergardienen, Oberhemden, Unterhemden, Halstücher, Tischtücher, Servietten, Bett- und Kissenbezüge, Bettlaken, 1 blau tuchner Ueberrock mit Kaninenfutter, 1 grün tuchner Ueberrock, tuchne Leibröcke, Hosen und div. Westen, 2 mess. Kaffeemaschienen, 3 dito Kessel, 1 metall. Mörser, 2 kupf. Kasserollen, 1 dito Wasserkelle, 1 dito Theekessel, 8 mess. Leuchter, porz. und fay. Teller, Schüsseln, Tassen und Kannen, Wein- und Biergläser, ferner:

1 eis. Geldkasten, 1 Paar mess. Waagschaalen, 1 Astrallampe, 2 Bettschirme, so wie auch sonst noch mancherlei eisern, blechern, hölzern und irden Haus- Tisch- und Küchengeräthe und andere nützliche Sachen mehr.

28. Mittwoch den 26. November 1834 Vormittags 10 Uhr, werden die Mäkler Richter und Jantzen im Keller unter dem Hause Langgasse № 516. unweit der Beutlergasse gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in öffentlicher Auction verkaufen:

50 Oxhoft haut Sauternes.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 274. Sonnabend, den 22. November 1834.

Wein Auktion.

29. Montag, den 24. November 1834 Vormittags 11 Uhr, wird der Wein-Mäkler Jantzen im Keller unter dem Hause Jopengasse № 744. unweit dem Zeughause, an die Meistbietenden gegen baare Zahlung versteuert verkaufen:

3 Oxhoft Haut Sauternes 1831er,
7 — feine Graves 1831er,
100 Flaschen Chateau Margaux 1828er.

30. Donnerstag, den 8. Januar 1835 Vormittags 10 Uhr, soll durch freiwillige Auktion das den Geschwistern Tillitzki in Czattkau bei Dirschau gelegene zugehörende menonitische Grundstück, bestehend aus 1 Hufe culmisch Land; dem Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termine Kauflustige daselbst ergebenst eingeladen werden.

31. Montag den 19. Januar 1835 Vormittags 10 Uhr, soll durch freiwillige Auction das menonitische Grundstück des J. H. Tillitzki (früher Peter Ens) in Reichenberg bei Danzig, bestehend aus 2 Hufen 16½ Morgen culmisch Land, dem Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termine Kauflustige daselbst eingeladen werden.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

32. **Die zweckmäßigsten Pathengeschenke,**
bestehend in silbernen Medaillen, mit dem Bilde des Erlösers, Darstellung der Taufe und andern heiligen Handlungen, so wie mit passenden Denksprüchen, sind in großer Auswahl und zu sehr verschiedenen Preisen zu haben, Heil. Geistgasse № 755. in der Buchhandlung von Fr. Sam. Gerhard.

33. **Brodbänkengasse № 704. der Kürschnergasse** gegenüber, wird Alaun aus der Fabrik „Justina-Hütte in Schlesien" zu 4 Rthlr. 25 Sgr. pr. Centner in Fäßern von 2—5 Centn. nach Wahl der Herren Käufer verkauft bei Gebrüder Baum.

34. **Außer nachstehenden Sorten Punschessenz: die** große ¾ Quartflasche vom stärksten und feinsten Jamaica-Rumm a 20 Sgr., Himbeer- und Punschessenz von feinem Jamaica-Rumm a 16 Sgr., empfehle ich noch eine sehr gute Sorte Punschessenz, ebenfalls die ¾ Quartflasche a 12 Sgr. in größern Quantitäten und in ½, ¼ Ankern bedeutend billiger. C. H. Nötzel.

35. Meinen Handlungsfreunden offerire ich außer den gewöhnlichen Waaren noch folgende zu billigen Preisen:

feinsten Malabarer Cardemom, feinen Canehl, Muskatnüsse und blanke Muskatblumen, Vanille in Stangen, gelbe Macaroni, ostindischen Sago und Perl-Sago, süße, bittere und Krackmandeln, kleine Edammer-Käse, holl. Heeringe in 1/16theil, alle Sorten Schälobst, trockene Kirschen und Pflaumen, feinstes Provenceöhl, frisches Mohnöhl, frisches Baumöhl, feinen dunkeln Bengal.-Indigo in diversen Sorten, alle Sorten Zucker in Broden zu den bekannten Preisen, engl. Weißblech, groß Format IC, IX, IXX, engl. Blei in Mulden und gewalztes in Rollen, Zinkblech in verschiedenen Dimensionen, engl. Zinn in Blöcken und Stangen, O. C. und F. C. Blau, extra feine pommersche Stärke in Fäßern und los gewogen und pommersches graues, weißgraues und Packpapier, und bitte um geneigten Zuspruch.

Joh. Fr. Schultz,
Breitegasse № 1221.

36. Zwischen heute und morgen trift ein Theil der in letzter Messe von mir persönlich eingekauften **Tuche in den modernsten Farben, Draps de Dames, Petersham, Nipp Coatings, Calmuks, Coatings, diverse Flanelle in weiß, rosa und ponceau, Köper- und glatten Moltongs** von Frankfurth a. d. O. hier ein, und empfehle sämmtliche Waaren zu den billigsten Preisen.

Den 22. November 1834. H. M. Alexander, Heil. Geistgasse № 757.

37. Der Rest meiner in **Frankfurt eingekauften** Waaren ist mir so eben eingegangen,

Für Damen:

Mäntel in einer **wirklich großen Auswahl** von breiten schweren **Seidenzeugen**, extra feinem **Kaisertuche**, Thibet, Stuff u. von **lithographirten Zeugen** nach den neuesten Façons mit und ohne Aermel, Pallatin, Pellerien, **Boas**, Muffen und Kragen, **Schwanen-Fraisen**, Damen-Blusen und Fußwärmer.

Für Herren:

Schuppen-, Bären- und Astrachan-Pelze mit feinen Tuchbezügen, schwarze, weiße und Genotten-**Schlafpelze**, Schlaf- und Haus-Röcke, Fuß-Säcke,

Schlittendecken, moderne Wintermützen, Astrachan-, Hamster- und Kaninen-Futter, Marder-, Schuppen-, Barannen-, Astrachan- und Bärenfelle.

A. M. Pick, Langgasse № 375.

38. Extra feine Castor-Hüte in ganz modernen Façons, wie auch alle Sorten Seidenhüte bis zur feinsten Gattung auf Filz und Spahn, so auch Filzschuhe in schöner Auswahl, empfehle ich einem resp. Publikum in meiner Hut-Niederlage Langgasse № 526. schräge über dem Königl. Posthause. J. H. Ernst.

39. **Liebhabern feiner Rothweine** empfehlen wir folgende von Bordeaux in Original-Flaschen bezogene Sorten:
Chateau la fitte, Chateau la tour und Chateau la rose von 1827 und 1828, Jurine Pauillac und Giseon,
welche jetzt auf dem höchsten Punkte ihrer Entwickelung stehen.
Gosch & Doubberck.

40. In dem Eckhause Poggenpfuhl № 179. sind aus Bojann die so beliebten Spickgänse, eingemachte Silzkeulen, Gänsewürste und Gänseschmalz, Sonnabend als den 22. von 11 Uhr Vormittags an käuflich zu haben.

41. So eben erhaltene, vorzüglich schöne Rügenwalder Gänsebrüste sind sehr billig zu haben Langgasse № 375.

42. Ein birken polirtes, modernes Sopha, ist Tobiasgasse № 1549. zum billigsten Preise zu haben.

43. Pfefferstadt № 232. steht ein Schlaf-Sopha von linden Holz billig zu verkaufen.

44. Ein Häker-Repositorium nebst Tombänke ist billig zu verkaufen Fleischergasse № 65.

45. Trockenes eichen, ellern, fichten Klobenholz, und Gallerholz in ganzen, halben und viertel Klaftern, bis frei vor des Käufers Thür, wie auch 2- und 3-zöllige Gallerbohlen sind zu haben Buttermarkt bei Block.

46. 2 dressirte und 2 undressirte ächte Hühnerhunde sind zu verkaufen, erstere gegen Deponirung des Werths auch auf Probe zu haben. Näheres Breitgasse № 1190. 3 Treppen hoch.

47. 2 gute Arbeitspferde, egale gelbe Stutten, stehen recht billig zum Verkauf. Das Nähere neben der Hauptwache bei Herrn Ruth.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

48. Zur öffentlichen Versteigerung der dem hiesigen Tuchmachergewerke zugehörigen 7 Buden auf dem Holzmarkt, für welche eine jährliche Abgabe von 2 Rthl. 23 Sgr. 4 ₰ an die Kämmerei-Kasse zu zahlen ist, steht ein Licitationstermin auf
den 28. November d. J. Mittags 12 Uhr

an Ort und Stelle an, und wird der Zuschlag gegen baare Erlegung der Kaufgelder sofort an den Meistbietenden erfolgen. Käufer übernimmt die obige, alljährlich am Johannistage zu zahlende Abgabe, und tritt dagegen vom 1. Dezember d. J. ab, in den Genuß der laufenden Miethe, welche für die 7 Buden vierteljährlich 28 Rthl beträgt und pränumerando gezahlt wird. Die Taxe und die näheren Bedingungen können täglich in meinem Bureau eingesehen werden. J. T. Engelhard, Auctionator.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 21. November 1834.

	Briefe.	Geld.
	Silbrgr.	Silbrgr.
London, Sicht. . .	—	—
— 3 Mon. .	205½	205
Hamburg, Sicht . .	46⅕	—
— 10 Wochen	45¾	—
Amsterdam, Sicht .	—	—
— 70 Tage .	101½	101
Berlin, 8 Tage . .	100	—
— 2 Monat .	99⅓	—
Paris, 3 Monat . .	81	—
Warschau, 8 Tage .	97½	—
— 2 Monat .	—	—

	ausgeb.	begehrt.
	Sgr.	Sgr.
Friedrichsd'or . .	171	—
Augustd'or . . .	—	170
Ducaten, neue . .	—	—
dito alte . .	97	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	100